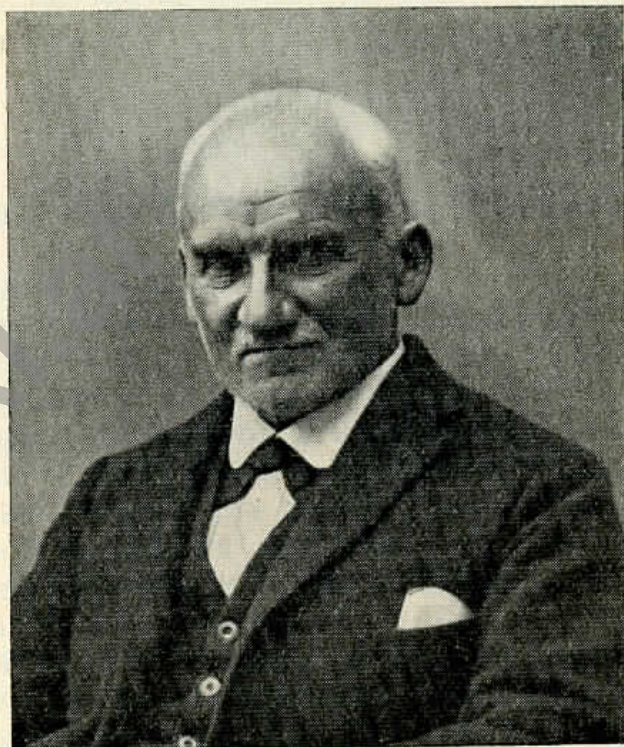


Rudolf Scherb †.

1858—1930.

Am 25. Juni 1930 ist in Romanshorn *Rudolf Scherb* im 72. Altersjahr einem Schlaganfall erlegen. Mitten aus der Arbeit am Dienst der Berge ist er weggeholt worden: ein schöner Tod für Rudolf Scherb, ein Bergtod! Vor kurzer Zeit hatte er noch die Lentahütte inspiziert und hergerichtet für den Sommerbetrieb. Und mit welcher Freude und Sorgfalt mag er diesmal die Arbeit getan haben, war es doch eine Arbeit auch für seine eigene Sektion, die im August hinaufzieht, um wieder einmal eine Lentawoche zu feiern, wo der Berufenste, Rudolf Scherb, Ordner und Führer sein sollte.

Rudolf Scherb wurde 1858 als Sohn eines Grossbauern in Egnach geboren. Seine höhere Schulbildung begann er in der Kantonsschule Frauenfeld, mit dem Wunsche, später die akademische Laufbahn einzuschlagen. Eine schwere Krankheit zwang ihn, seine Berufswahl zu ändern. Scherb wurde Kaufmann. 1877 trat er in die Getreidefirma August Kesselring in Romanshorn ein, wo er bis 1920 blieb. Trotz erfolgreicher beruflicher Tätigkeit, die ihm neben seinem ererbten Vermögen ein bequemes Dasein erlaubt hätte, wollte er durch seine Lebensweise ein Beispiel dafür geben, dass spartanische Einfachheit nicht ausgestorben und auch in unseren Tagen erstrebenswert sei!



Rudolf Scherb kannte nur eine Leidenschaft: die Liebe zu den Bergen. Schon in jungen Jahren zog es ihn unwiderstehlich zu Fels und Firn. Er ist wohl der erste Thurgauer und vielleicht auch heute noch der einzige, der alle Viertausender der Schweiz bezwungen hat. Ausserdem hat er, der diplomierte Bergführer, zahlreiche andere schwierige Bergfahrten ausgeführt.

Diese Hingabe für die Berge war für ihn nicht nur Selbstzweck, sie war für ihn auch Dienst an der Allgemeinheit. Er hat zu einer Zeit, da das Bergsteigen in unserer Gegend noch wenig verbreitet war, unablässig durch sein anfeuerndes Beispiel für sein Ideal gewirkt und in vielen die Freude und Liebe zu den Bergen geweckt. Die Gründung der Sektion Bodan des S. A. C. im Jahre 1901 war sein Werk. Fast 30 Jahre lang hat er als Präsident in aufopferungsvoller Weise seine nie ermüdende Tatkraft in den Dienst der Sache gestellt. Seine einlässlichen Jahresberichte geben ein treues Bild der erfreulichen Entwicklung seiner Sektion, deren Wachstum und finanzielles Erstarken er erleben durfte.

Am 31. August 1913 wurde unter grosser Beteiligung die Lentahütte eingeweiht. Auch sie war sein Werk. Und als drittes schuf er die wertvolle alpine Bibliothek der Sektion. «Die Bücherei ist der Gradmesser für das geistige Niveau einer Sektion!» In diesem Ausspruch kommt ein weiterer charakteristischer Zug

Scherbs zum Vorschein: Alpinismus hiess bei ihm nicht nur physische Leistung, Rekord, sondern ebenso viel geistige Arbeit, geistiges Ringen, um die Bergnatur zu erkennen, zu verstehen. Für ihn bedeutete eine populär-wissenschaftliche Exkursion den Höhepunkt eines Jahresprogramms.

«Bergvolk, Pflanze, Tier und Stein,
All das ganze hehre Sein
Trink ich in mich hinein!»

Die dankbare Anerkennung für Rudolf Scherbs Tätigkeit kam an der Jubiläumsfeier der Sektion Bodan im Jahre 1926 und bei seiner Ernennung zum Ehrenpräsidenten im Jahre 1929 zum besonderen Ausdruck.

Auch das Begräbnis gestaltete sich zu einer imposanten Huldigung. Eine überraschend grosse Zahl von Clubkameraden, Vertretungen des Zentralvorstandes und der beiden Nachbarsektionen Thurgau und Rorschach folgten dem Sarge, der unter einem Baldachin von Blumen lag, aus dem die herben Farben der vom Verstorbenen so heissgeliebten Alpenblumen eindringlich leuchteten. Mit einem seiner vielgeliebten Silbersterne auf dem Sarg und einem herrlichen Alpenrosenkranz auf dem Grabeshügel schläft nun Rudolf Scherb seinen letzten Schlaf.

Dr. Arthur Scherrer, S. A. C. Bodan.